

# Strehleener Stadtblatt.

Freitag, am

Nro. 23.

5. Juni 1835.

Druck und Verlag der G. Falch'schen Buchdruckerei in Brieg. — Redacteur: G. Falch.  
Expedition bei E. G. Illing in Strehlen.

## Be k a n n t m a c h u n g.

Zur Wahl neuer Stadtverordneten und Stellvertreter in die Stelle der in diesem Jahre auscheidenden haben wir einen Termin auf

den 11. Juni c.

angesezt, welcher unmittelbar nach Beendigung in den Haupt-Kirchen beider Confessionen stattfindenden und Früh um 8 Uhr beginnenden Gottesdienste in nachstehend benannten Localen, als:

- 1) für den Meißner-Bezirk in der evangelischen Hauptkirche,
- 2) für den Schweidniger-Bezirk, in der katholischen Kirche,
- 3) für den Breslauer-Bezirk, in dem rathhäuslichen Sessionszimmer,
- 4) für den Brieger-Bezirk, in der polnischen Kirche,

abgehalten werden wird.

Jeder stimmfähige Bürger wird dazu vorgeladen und ist verbunden, in der Wahl-Versammlung des Bezirks, in dessen Bürgerrolle er eingetragen steht, in Person zu erscheinen, oder sich mit gesetzlichen Gründen beim Bezirksvorsteher zu entschuldigen und haben diejenigen, welche dies verabsäumen, es sich selbst beizumessen, wenn die nachtheiligen Folgen des Ausbleibens sie treffen.

Uebrigens werden die etwa ausbleibenden Bürger durch die Beschlüsse der anwesenden verbunden.

Strehlen den 15. Mai 1835.

Der Magistrat.

Eine schöne, gut und bequem am hiesigen Markt-Platz gelegene Wohnung von drei Stuben, Alkoven, mit Küche und Boden-Gelass ist zu vermiethen und zu Johanni d. J. zu beziehen.

Die nähern Bedingungen sind bei mir zu erfahren. Strehlen den 6. Mai 1835.

Bogel,

Königl. Justiz-Actuar.

Herr Friedrich Dumont in Strehlen (nicht mehr Herr Kaufmann Wolf) nimmt für den Unterzeichneten alle Arten von Hausbleichwaare, als: Leinwand, Tischzeuge, Handtücher, Garn und Zwirn in jeder beliebigen Menge in Empfang und liefert solche gegen Bezahlung

meiner eigenen Rechnung wieder zurück. — Ersatz für etwaigen Bleichschaden oder Verlust, und die vorzüglichst schönste unschädliche Bleiche zu den möglichst billigsten Preisen versichert ganz ergebenst.  
Pirschberg in Schlessen.

Die Bleich-Anstalt von  
Friedrich Wilhelm Beer.

Durch obige Anzeige verfehle ich nicht ganz ergebenst zu bemerken, wie zu Ende jeden Monats, die mir verabreichten Bleichwaaren abgesendet werden. Annahme findet noch statt bis Juni und Juli, solches zeigt zur geneigten Beachtung hiermit ergebenst an.

Strehlen den 23. Mai 1835.

Friedrich Conrad Dumont.

\*\* A n z e i g e \*\*

Da ich vom 1. Juli dieses Jahres an, Unterricht im Maafnehmen und Zeichnen aller Damen-Kleider-Schnitte, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in meiner Wohnung zu geben gesonnen bin, so ersuche ich diejenigen Damen, die daran Theil nehmen wollen, sich gefälligst bis zum 30. Juni c. zu melden bey

Strehlen den 25. Mai 1835.

Henriette Redlich,

wohnhaft auf dem Ringe im schwarzen  
Bär, 2 Stiegen hoch, vornheraus.

Warnung.

Die Lotterie-Loose von der 71. Lotterie, 5. Classe No. 45961  $\frac{1}{2}$  c. 70876  $\frac{1}{2}$  b in gleichen von der 72. Lotterie, 1. Classe No. 45961  $\frac{1}{2}$  b. und 70876  $\frac{1}{2}$  b. sind verloren gegangen, vor deren Ankauf gewarnt wird, indem nur der eingetragene Spieler den Gewinn hierauf erhalten kann.

Strehlen den 1. Juni 1835.

Schild,

Lotterie-Untereinehmer.

\*\* V e r l o r e n \*\*

Ein Armband von schwarzem Sammt mit Schloß und violettem Stein, ist vom

Fieberschen Garten bis nach dem Ringe der Stadt Strehlen verloren gegangen. Der ehrliche Finder dieses Armbandes wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung in das Polizei-Amt abzugeben.

F o r m u l a r e

zu Schulkatalogen das Buch 7 $\frac{1}{2}$  sgr. und zu Schulberichten das Buch 10 sgr. sind zu haben bei  
H. Plätsche.

A n e k d o t e n.

Ein gewisser Jonas Hanway, eine wahre Karität von Magerkeit, begegnete einst einem Betrunknen, der sich ihm mit so wunderlichen Bewegungen näherte, daß man glauben mußte, er habe auf beiden Seiten des Weges Geschäfte. Hanway blieb stehen, um ihn vorüber zu lassen, allein der Laumelnde stellte sich, so fest er konnte, vor ihn hin. Aergerlich sagte Hanway: mein Freund! ihr seht aus, als wenn ihr zu Viel getrunken hättet.

Und ihr, erwiederte dieser sogleich, als wenn ihr zu wenig gegessen hättet.

Höchste Getreidepreise d. Preuß. Scheffel

Datum	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rt.	sg. pf.	rt.	sg. pf.	rt.	sg. pf.	rt.	sg. pf.
Strehlen 1. Juni.	1	17	1	13	1	4		27
Breslau 30. Mai.	1	24	1	10	6	1	6	27 6
Brieg 30. Mai.	1	18	8	13	6	1	6	26
Dhlau 30. Mai.	1	18	6	11	1	6		26

Marchirten wieder fort, und nahmen Zum Rothen Schloß, und andern Dörffern dort herum noch Viel Pferde und Rüge mit, die Pohluischen Ochsen woldeu geschächt auf 432 Rthlr. Diesen Sommer war in der Erndte immer mit Zu Regen Wetter, man dachte daß Getraide würde abschlagen, Indem daß Korn, Gerste und Haber, denn Weizen, ausgenommen, noch ziemlich gerathen, Es wollte aber nicht seyn, Nach der Erndte Kauffte man den Scheffel Weizen Vor 3 Thaler 6 auch 15 sgr., Korn 57 auch 60 sgr. Gerste 40 auch 42 sgr., Haber 30 sgr.

Den 8. Sept. (Fest Maria Geburth) Fröh umb 8 Uhr, kamen biß 125 Preussischen Husaren von Breslau hieber, waren von Vielen Regimentern Commandirte, Als: schwarze, grüne, Rothe, Lichte Blau, gingen nach 9 Uhr wieder fort, hinnauff nach Niembisch, Reichendach, Frankenstein, und Patschkau. kamen den 11. dito wieder Zurück, und Marchirten Tages drauff nach Breslau.

Nachdehme bekannter Massen den 27. Mai die Festung Kosel, und zwar durch Verrätherey eines MeinEydtigen Fähnrichs Vom Salberischen Regiment, an die Oesterreicher übergangen, daß Sie also an diesem Orte festen Fuß gesetzt, und darauff daß ganze OberSchlesien biß auffß Blut aufgefogen, So erhielt demnach der Herr General Lieutenant Von Nassau, Von Ihro Königl. Majestät Ordren, bei seiner Einrückung in Schlesien, zu gelegener Zeit dahin zu trachten, daß diese Festung dehenen Oesterreichern wieder möchte entrißen werden, und unter Ihro Königl. Majestät Bothmäßigkeit kommen. Zu welchem Ende, denn Seine Excellenz der Herr General Lieutenant von Nassau den 18. August auß Seinem Lager bey Neustadt mit Seinem unterhabenden Corpo aufgebroschen, und gegen Steine Marchiret, denn Weiter gegen Leobschütz und Bauerwitz, da Er denn Sich unversehens gewendet, und die Festung Kosel denn 26. Augusti berennet. Welches anderseits Von dem Herrn General Major Hautsharmoye mit seinem Corpo über der Ober diesen Tag auch geschehen, Nachdehm zugleich die Flottille bestehend auß 100 Schiffen, mit Lebens Mitteln, Munition, Bomben, Granaten und Kugeln Von Brieg zu Wasser auch angekommen, so wurde so bald alleß ausgeladen, und hernach der Anfang zur Belagerung gemacht. Der General Major Von Wallrave dirigirte die Attaque dißseits jenseits der Ober aber der General Major von Hautsharmoye, nachdem vorher eine Schiffbrücke unterhalb der Festung über die Ober geschlagen worden. Als nun dißseits der Ober zwei, jenseits der Ober aber 1 Batterie zum Stande gebracht worden, so fing man an die Festung zu Canoniren und Bombardiren, etliche Nächte wurden auß 100 Hand Mortiers 6000 Eshorns Granaten in die Werke geworfen, die Belagerten Feuereten zwar auch stark heraus, thaten auch etliche Auffälle, worden aber immer wieder Zurück getrieben. Den 4. Sept. ward Resolviret die Stadt wegen Ihrer ungetreuen Einwohner in Brand zu stecken, welches gegen Mittag geschehen, also daß daß Feuer die ganze Nacht gewehret, und die Stadt biß auf 6 Häuser, daß Schloß, die Königlische Casernen, die Kirche, und Pfarrhaus ausgenommen, in Grundt abgebrandt, daß Heulen und Schreien von Menschen und Vieh soll erschrecklich gewesen sein. Den 5. dito zu

Mittage ließ der Commandant die Chamade schlagen, und kamen der Hauptmann Kopp, und ein Panduren Hauptmann herauß, und verlangten zu Capituliren, und mit allen Honneurs herauß ziehen. Allein der General Lieutenant von Nassau gab Ihnen kurze Antwort, daß es nicht anders geschehen könnte, als sich zu Kriegeres Gefangenen zu ergeben. Der General Major von Bollrave gab dem Hauptmann Kopp seine Uhr mit, und darbei sich in 3 Stunden zu bedenken, was sie thun wollten. Ehe die 3 Stunden noch verfloßen, kamen die Vorigen Officier wieder herauß, und declarirten sich zu Kriegeres Gefangenen zu ergeben. Räumeten auch dehnen Preußen gleich die Thore und Werke ein, dehnen Oesterreichischen Officieren und Gemeinen ist alles gelassen worden, Ihnen auch versprochen, daß sie bei der ersten Aufwechselung gelodet werden sollten. Die Oesterreicher unter dem Commando, des GeneralfeldMarchall Esterhasi, und General Fesselik standen zwar herum, sie wollten aber keinen Entschluß wagen. Die Gefangenen von der Besatzung sind von dar nach Brieg, und Breslau gebracht worden, und bestanden auß Regulirten Troupen und Panduren. Und war unter denn Gefangenen, der Commandant, ObristLeutenant Landrini, 26 Capitaine, 39 Leutenante, 23 Fähndriche, 241 UnterOfficier, 2619 Gemeine ohne die Constabler, An Geschütze war 45 Canonen, und 2 Mortiers, worunter 23 Preuß. Canonen, 264 Centner Pulver, viel Kugel, 319 Stücke Ofsen, 211 Stück Schaaf. Die Belagerung hat eigentlich nur 4 und  $\frac{1}{2}$  Tag gewehret. Nach Einnahme der Festung hat die Geistlichkeit, Magistrat und Bürgerschaft, dem Könige außs Neue Schwere müssen, darbei der Auditor vom Pflanzischen Regiment eine sehr scharfe Rede gehalten. Hernach ward daß Deum Laudamus, in der Kirchen abgesungen, Todt sind bei dieser Belagerung Preuß. Seits geblieben 8 Mann, darunter der Hauptmann von Bornstädt, und 26 Blessiret worden. Wie viel die Oesterreicher Todte und Blessirete gehabt, ist nicht gemeldet worden. Die Festung ist wieder mit 3 Battaillonen Preuß. Troupen besetzt worden.

Den 23. September Nachmittag kamen vom Flanzischen Regiment, 1 Battaillon Infanterie mit 2 Canonen, unterm Commando eines Majors, Nebst einer Esquadron Husaren von Hallasch hieher zur Besatzung, Es mußten die Stadt Mauern wieder 11 hölzerne Treppen, an etlichen Orten Gänge und Stollagen, und die Rondeele und Brustwehren, mit Brettern belegt werden, und standen die Soldaten auf der Mauer Schildwache, Im Priebornischen Hofe ward daß Stück eingefallene Mauer wieder aufgebaut, und stand darinnen auch Schildwache, wie auch auf theils Gassen. Die Husaren hatten Ihre Schildwachen vor den Thoren, und auf denn Bergen. Das Münsterbergische äußerste Thor ward mit Misse verschüttet, worde aber den 1. October wieder eröffnet, den 30. Sept. kam noch ein Battaillon von diesem Regiment mit 2 Canonen, und dem Obrist Lieutenant, ingleichen der Husaren Obrist von Hallasch, mit noch mehreren Husaren hieher, Die Husaren wurden in die Altstadt, Woyfelwitz, und Neukretschem Verlegt, der Obrist von Hallasch aber hatte sein Quartier vorm Breslauer Thore in des Herrn von Pfeils seinem Hause. Den 3. Octob. worden von Brieg 93 Tonnen